

$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{Grammatik} \rangle \\ \text{SYN CAT SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \quad \boxed{0} \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \quad \boxed{0} \end{array} \right] \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$	$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{语法} \rangle \\ \text{SYN CAT SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \quad \boxed{0} \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \quad \boxed{0} \end{array} \right] \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$	$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{مستور} \rangle \\ \text{SYN CAT SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \quad \boxed{0} \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \quad \boxed{0} \end{array} \right] \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$	$\left[\begin{array}{l} \text{word} \\ \text{ORTH} \langle \text{व्याकरण} \rangle \\ \text{SYN CAT SUBCAT} \langle \text{DET} \rangle \\ \text{SEM} \left[\begin{array}{l} \text{IND} \quad \boxed{0} \\ \text{RESTR} \left\{ \left[\begin{array}{l} \text{grammar} \\ \text{INST} \quad \boxed{0} \end{array} \right] \right\} \end{array} \right] \end{array} \right]$
---	--	---	---

Grundkurs Linguistik

Morphologie II: Wortbildung & Komposition

Antonio Machicao y Priemer

<http://www.linguistik.hu-berlin.de/staff/amyp>

Institut für deutsche Sprache und Linguistik

24. April 2019

Inhaltsverzeichnis

Morphologie II

Einführung

Struktur komplexer Wörter

Komposition

Fugenelemente

Komposita: Funktionale Klassifikation

Komposition: Wortstruktur

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

Begleitlektüre

- **obligatorisch:**
Abramowski et al. (2016: 41–45)
- **optional:**
Meibauer et al. (2007: Kap. 2, S. 29–36)

Morphologie II

Einführung

Struktur komplexer Wörter

Komposition

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

Einführung

- **Wortschatz des Deutschen:** 5,3 Mio. Wörter
→ keine **Sprachverarmung!**
- **verschiedene Zählungen:** 300 000–500 000 Wörter und Phraseologismen abhängig von **fachlichen** und **regionalen Wortschätzen**, von **veralteten** und **neuen** Wörtern, darüberhinaus: wann ist ein Wort **ein Wort** und wann **zwei Wörter**?

Einführung

- **Wortschatz des Deutschen:** 5,3 Mio. Wörter
→ keine **Sprachverarmung!**
- **verschiedene Zählungen:** 300 000–500 000 Wörter und Phraseologismen abhängig von **fachlichen** und **regionalen Wortschätzen**, von **veralteten** und **neuen** Wörtern, darüberhinaus: wann ist ein Wort **ein Wort** und wann **zwei Wörter**?
- Duden:
 - Urduden (1880): 27 000 Stichwörter
 - Duden 26. Aufl. (2013): 140 000 Stichwörter
 - Duden 27. Aufl. (2017): 145 000 Stichwörter
- Oxford Dictionary of English: 620 000 Stichwörter
- Grand Robert: 100 000 Stichwörter

Einführung

- **Wortschatz des Deutschen:** 5,3 Mio. Wörter
→ keine **Sprachverarmung!**
- **verschiedene Zählungen:** 300 000–500 000 Wörter und Phraseologismen abhängig von **fachlichen** und **regionalen Wortschätzen**, von **veralteten** und **neuen** Wörtern, darüberhinaus: wann ist ein Wort **ein Wort** und wann **zwei Wörter**?
- Duden:
 - Urduden (1880): 27 000 Stichwörter
 - Duden 26. Aufl. (2013): 140 000 Stichwörter
 - Duden 27. Aufl. (2017): 145 000 Stichwörter
- Oxford Dictionary of English: 620 000 Stichwörter
- Grand Robert: 100 000 Stichwörter
- durchschnittlicher **aktiver Wortschatz** im Deutschen: 10 000–20 000 Wörter

Einführung

“Der deutsche Wortschatz hat im Verlauf des 20. Jahrhunderts um etwa ein Drittel (...) zugenommen” (W. Klein). Die weitaus meisten neuen Wörter sind Ableitungen (wie „Zocker“ von „zocken“) oder Zusammensetzungen (wie „Endlösung“).

(?)

- Jährlich werden ung. **1 000 neue Wörter** in den Duden aufgenommen (5 000 im Jahr 2018), davon ung.:
 - 83% **Wortbildungen** (z. B. *facebooken, gegenchecken, entfreunden, Späti*)
 - 12% neue Bedeutung alter Wörter (z. B. *runterwürgen, verpeilen*)
 - 5% Entlehnungen (z. B. *tindern, liken*)
 - außerdem: neue Redewendungen (z. B. *Es ist alles im grünen Bereich*)

Einführung (zur Erinnerung)

Die Morphologie unterteilt man in:

- **Wortbildung:** Ableitung und Zusammensetzung lexikalischer Wörter:

- (1) a. [anforder(n)] + [-ung] = **Anforderung**
b. [les(e)] + [kreis] = **Lesekreis**

- **Wortformenbildung** (Flexion): Bildung von Wortformen in einem Paradigma:

- Deklination der Nomina:

- (2) (der) Lesekreis, (den) Lesekreis, (dem) Lesekreis(e), (des) Lesekreises,
...

- Konjugation der Verben:

- (3) fordere, forderst, fordert, fordern, ...

Einführung (zur Erinnerung)

▪ Wortbildung

- neue lexikalische Wörter
- neue lexikalische Bedeutung (Begriffe)
- Ausgangswörter können einfache (Simplizia) oder komplexe Lexeme sein.
- Änderung der Wortart ist möglich (vgl. (4)) aber nicht zwingend (vgl. (5)).

(4) $[\text{Vbearbeit}] + \text{-ung} = [\text{NBearbeitung}]$

(5) $\text{be-} + [\text{varbeit}](-\text{en}) = [\text{Vbearbeit}](-\text{en})$

▪ Flexion

- Flexionsmorpheme sind **rechtsperipher**: sie werden **erst nach der Wortbildung** mit dem Stamm verbunden
- Flexionsmorpheme enthalten nicht zwingend einen Vokal (nur Schwa):

(6) Wortbildungsaffixe: *-ung, -in, -bar, ent-, ...*

(7) Flexionsaffixe: *-en, -t, -est, -st, -n, ge- -t, ...*

Morphologie II

Einführung

Struktur komplexer Wörter

Komposition

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

Struktur komplexer Wörter

- Die meisten Wortbildungsprozesse sind **konkatenativ** (vgl. (8) vs. (9)).

(8) $[_N \text{Tisch}] + [_N \text{bein}] \rightarrow [_N \text{Tischbein}]$ [konkatenativ]

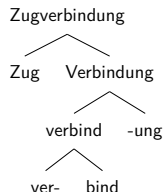
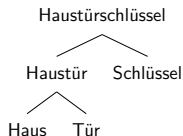
(9) $[_V \text{schlaf}] \rightarrow [_N \text{Schlaf}]$ [nicht konkatenativ]

Konkatenation (auch Verkettung)

Prozess und Ergebnis einer systematischen linearen **Aneinanderreihung** linguistischer Kategorien (vgl. Fries 2016; Fuhrhop 2017)

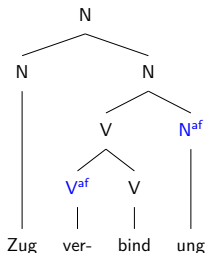
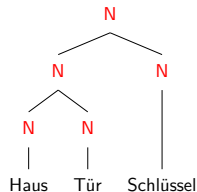
Struktur komplexer Wörter

- Die Wortstruktur spiegelt **Bildungsprozess** wider.
- Sie steuert die **Interpretation**.
- In den meisten Theorien ist die komplexe Struktur **binär**.
 - Maximal** zwei Elemente (= **Konstituenten** von engl. *constituent* ‚Bestandteil‘) verbinden sich zu einem komplexen Element.
 - Zwei Elemente gehören enger zusammen.
- Aufbau ist **hierarchisch**
(vgl. phonologische Struktur)



Struktur komplexer Wörter

- Morphologische Einheiten (Stämme, Basen, Affixe) sind **kategoriiell ausgezeichnet**, d. h. es wird markiert, ob es sich bspw.
 - um Nomenstämme (N), Verbstämme (V), ... bzw.
 - um Nomenaffixe (N^{af}), Verbaaffixe (V^{af}), ... handelt



Struktur komplexer Wörter

- Die einzelnen Elemente haben **Beschränkungen**, mit welchen anderen Elementen sie sich verbinden können.

Struktur komplexer Wörter

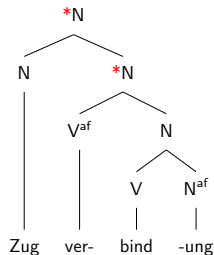
- Die einzelnen Elemente haben **Beschränkungen**, mit welchen anderen Elementen sie sich verbinden können.
- Ein **Präfix** der Kategorie X^{af} kann sich nur mit Elementen der Kategorie X verbinden.

(10) $*[_{V^{af}}\text{ver-}] + [_{N}\text{bindung}] = \text{✗ verbindung}$

(11) $[_{V^{af}}\text{ver-}] + [_{V}\text{bind}] = \text{✓ verbind}$

- Ein **Suffix** der Kategorie X^{af} bestimmt, mit welchen Elementen (z. B. X, Y, Z) es sich verbinden kann.

(12) $\text{✓ } [_{V}\text{bind}] + [_{N^{af}}\text{-ung}], \text{✗ } [_{N}\text{Lampe}] + [_{N^{af}}\text{-ung}]$



ungrammatische Struktur

Struktur komplexer Wörter: Kopf

- Das **rechte Element** in (13a) und (13b) bestimmt die **Kategorie** des Wortbildungsprodukts

(13) a. $[\text{vbrauch}] + [\text{A}^{\text{af}}\text{-bar}] = [\text{Abrauchbar}]$

b. $[\text{Abrauchbar}] + [\text{N}^{\text{af}}\text{-keit}] = [\text{NBrauchbarkeit}]$

Struktur komplexer Wörter: Kopf

- Das **rechte Element** in (13a) und (13b) bestimmt die **Kategorie** des Wortbildungsprodukts

(13) a. $[\text{vbrauch}] + [\text{A}^{\text{af}}\text{-bar}] = [\text{Abrauchbar}]$

b. $[\text{Abrauchbar}] + [\text{N}^{\text{af}}\text{-keit}] = [\text{NBrauchbarkeit}]$

Kopf

Element in einem **konkatenativen morphosyntaktischen Prozess**, das die **wichtigsten Eigenschaften** des Resultats bestimmt

Struktur komplexer Wörter: Kopf

- Das **rechte Element** in (13a) und (13b) bestimmt die **Kategorie** des Wortbildungsprodukts

- (13) a. $[\text{vbrauch}] + [\text{A}^{\text{af}}\text{-bar}] = [\text{Abrauchbar}]$
b. $[\text{Abrauchbar}] + [\text{N}^{\text{af}}\text{-keit}] = [\text{NBrauchbarkeit}]$

Kopf

Element in einem **konkatenativen morphosyntaktischen Prozess**, das die **wichtigsten Eigenschaften** des Resultats bestimmt

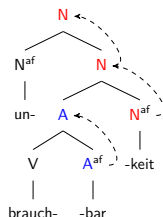
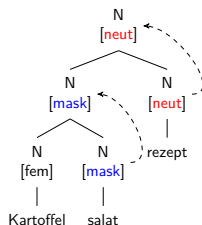
Kopfprinzip

Jedes komplexe Wort, das durch **Komposition** oder **Derivation** entstanden ist, hat einen morphologischen Kopf.

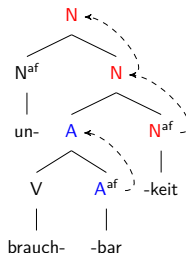
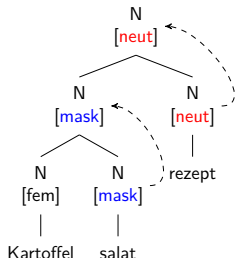
(vgl. Olsen 1986: 76; Machicao y Priemer 2018)

Struktur komplexer Wörter: Kopf

- In der **Wortbildung** legt der Kopf die **morphosyntaktischen** Eigenschaften des komplexen Wortes fest (z. B. Genus, Wortart, Flexionsart, ...).
- Auch einige der **semantischen** Eigenschaften des Resultats werden vom Kopf bestimmt.
- Projektion:** Vom Kopf werden die Merkmale auf den sog. Mutterknoten übertragen.
- problematische Fälle:
 - (14) verholz(-en), befreund(-en), beruhig(-en), Wasserablauf



Struktur komplexer Wörter: Kopf



Righthand Head Rule (Rechstköpfigkeitsprinzip)

die **am weitesten rechts stehende Konstituente** in einem **Wortbildungsprozess** ist der Kopf.

Struktur komplexer Wörter: Rekursion

Rekursion

Prozess, der es erlaubt, mittels einer **endlichen Menge von Elementen und Regeln** eine **unendliche Menge von Symbolfolgen** zu erzeugen
(vgl. Hetland 2014; Olsen 2015).

- Durch rekursive Regeln (vgl. (15a) & (15b)) kann man eine unendliche Menge von Wörtern (oder Sätze) generieren.
- **Einige Wortbildungsprozesse** können rekursiv sein.
- Durch **Nominalkomposition** kann man sehr komplexe Stämme erzeugen (15c).

- (15) a. $X \rightarrow YZ$, wobei $X = Y$ oder $X = Z$ [abstrakte rekursive Regel]
 b. $N \rightarrow NN$ [konkrete rekursive Regel]
 c. Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz

Struktur komplexer Wörter: Rekursion

- Anwendung einer rekursiven Regel (16)

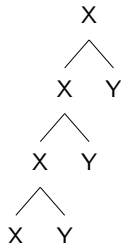
(16) $X \rightarrow X Y$

- Mit einigen Affixen ist rekursive Wortbildung möglich:

(17) Urgroßmutter, **Ur**urgroßmutter, **Ur**ururgroßmutter,
...

- Andere Affixe erlauben keine rekursive Wortbildung:

(18) a. Schönheit
b. *Schönheit**heit**



Struktur komplexer Wörter: Rekursion

- Mit Adjektiven als Erstglied ist **keine Rekursion** möglich.

(19) *Samtigrotwein, *Weißmagerquark, *Feuchtgrünfutter

- Das kann in der Regel dadurch erfasst werden, dass die **Symbole rechts und links der Regel unterschiedlich** sind.

(20) $N_1 \rightarrow A N_2$

- Es gibt Ausnahmen:

(21) Frühneuhochdeutsch, Billigrotwein

Morphologie II

Einführung

Struktur komplexer Wörter

Komposition

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

Komposition

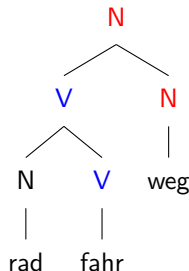
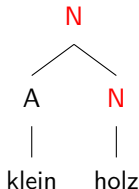
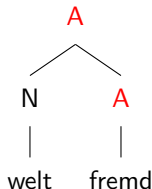
- Wortbildungsprozess mittels **Konkatenation**, bei dem zwei **Stämme** (Kompositionsglieder) zu einem neuen Stamm verbunden werden.
- Ergebnis der Komposition: **Kompositum** (Pl. Komposita)
- Jedes Kompositionsglied kann selbst auch morphologisch komplex (z. B. ein Kompositum) sein.

(22) **Haustür** → Haus + Tür
Haustürschlüssel → [**Haus+Tür**] + Schlüssel
Kompositum **Erstglied** **Zweitglied**

Kopf des Kompositums

- **Köpfigkeit:** rechtsperiphär
- Ist das rechte Kompositionsglied ein Substantivstamm so ist das ganze Kompositum ein Substantiv.

- (23) a. weinrot – Rotwein
b. Kartentelefon – Telefonkarte
c. Fahrrad – radfahr-



- Der Kopf gibt nicht nur **kategorielle** sondern auch andere Merkmale an die Gesamtstruktur weiter.
- Bei Nominalkomposita bestimmt der Kopf bspw. auch **Genus** und **Flexionsklasse**:

(24) a. **der** Kartoffel**salat** – **die** Salat**kartoffel**
b. **die** Eis**schokolade** – **das** Schokoladen**eis**
c. die Kartoffelsalat + **-e** – die Salatkartoffel + **-n**

Morphologie II

Einführung

Struktur komplexer Wörter

Komposition

Fugenelemente

Komposita: Funktionale Klassifikation

Komposition: Wortstruktur

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

Fugenelemente

- Komposition ist nicht immer einfach die Konkatenation von Stämmen.
- In ung. 30% der Kompositionen wird noch etwas **hinzugefügt**, manchmal wird etwas **getilgt** (vgl. (25d)).

- (25)
- | | | |
|----|--|------------------|
| a. | $[{}_N\text{Land}\text{es}\text{hauptstadt}] \rightarrow [{}_N\text{Land}] + \text{-es} + [{}_N\text{Hauptstadt}]$ | [-es-Einsetzung] |
| b. | $[{}_N\text{Hund}\text{e}\text{futter}] \rightarrow [{}_N\text{Hund}] + \text{-e} + [{}_N\text{Futter}]$ | [-e-Einsetzung] |
| c. | $[{}_N\text{Leitung}\text{s}\text{wasser}] \rightarrow [{}_N\text{Leitung}] + \text{-s} + [{}_N\text{Wasser}]$ | [-s-Einsetzung] |
| d. | $[{}_N\text{Sprach_kurs}] \rightarrow [{}_N\text{Sprache}] - \text{-e} + [{}_N\text{Kurs}]$ | [Schwa-Tilgung] |

Fugenelemente

- Komposition ist nicht immer einfach die Konkatenation von Stämmen.
- In ung. 30% der Kompositionen wird noch etwas **hinzugefügt**, manchmal wird etwas **getilgt** (vgl. (25d)).

- (25)
- | | | |
|----|--|------------------|
| a. | $[{}_N\text{Land}\text{es}\text{hauptstadt}] \rightarrow [{}_N\text{Land}] + \text{-es} + [{}_N\text{Hauptstadt}]$ | [-es-Einsetzung] |
| b. | $[{}_N\text{Hunde}\text{futter}] \rightarrow [{}_N\text{Hund}] + \text{-e} + [{}_N\text{Futter}]$ | [-e-Einsetzung] |
| c. | $[{}_N\text{Leitung}\text{s}\text{wasser}] \rightarrow [{}_N\text{Leitung}] + \text{-s} + [{}_N\text{Wasser}]$ | [-s-Einsetzung] |
| d. | $[{}_N\text{Sprach_kurs}] \rightarrow [{}_N\text{Sprache}] - \text{e} + [{}_N\text{Kurs}]$ | [Schwa-Tilgung] |

- **Fugenelemente** entwickelten sich **aus Flexionsendungen** des ersten Kompositionsglieds. Synchron haben sie jedoch **keine Flexionsfunktion mehr**.
- Die **subtraktive Fuge** (vgl. (25d) & (26)) kann mit Flexion nicht erklärt werden.

- (26)
- | | |
|----|---|
| a. | die Perle – Perl_ <u> </u> wein, Perl_ <u> </u> zwiebel |
| b. | die Wolle – Woll_ <u> </u> knäuel |

Fugenelemente

- „Fugenelement“ impliziert, dass die hinzugefügten Elemente wie Fugen **zwischen** den beteiligten Stämmen stehen.

Das ist aus zwei Gründen problematisch:

- Die **Tilgung** (eine „negative Fuge“) kann so nicht erklärt werden.
- Es gibt Evidenz dafür, dass die hinzugefügten Elemente **zum Erstglied gehören** (d. h. **keine trinäre Struktur**):

Fugenelemente

- „Fugenelement“ impliziert, dass die hinzugefügten Elemente wie Fugen **zwischen** den beteiligten Stämmen stehen.

Das ist aus zwei Gründen problematisch:

- Die **Tilgung** (eine „negative Fuge“) kann so nicht erklärt werden.
- Es gibt Evidenz dafür, dass die hinzugefügten Elemente **zum Erstglied gehören** (d. h. **keine trinäre Struktur**):
 - Sie bleiben bei **Koordinationsellipsen** (Weglassungen) beim Erstglied:

(27) Leitung~~s~~- und Mineral wasser (nicht: *und Mineral*~~s~~wasser)

Fugenelemente

- „Fugenelement“ impliziert, dass die hinzugefügten Elemente wie Fugen **zwischen** den beteiligten Stämmen stehen.

Das ist aus zwei Gründen problematisch:

- Die **Tilgung** (eine „negative Fuge“) kann so nicht erklärt werden.
- Es gibt Evidenz dafür, dass die hinzugefügten Elemente **zum Erstglied gehören** (d. h. **keine trinäre Struktur**):
 - Sie bleiben bei **Koordinationsellipsen** (Weglassungen) beim Erstglied:

(27) Leitung**s**- und Mineral wasser (nicht: *und Mineral**s**wasser*)
 - Wird das **Erstglied getilgt**, darf die Fuge nicht erhalten bleiben:

(28) Kinder**er**wagen und -sitz (nicht: *und -er**s**itz*)

Fugenelemente

- „Fugenelement“ impliziert, dass die hinzugefügten Elemente wie Fugen **zwischen** den beteiligten Stämmen stehen.

Das ist aus zwei Gründen problematisch:

- Die **Tilgung** (eine „negative Fuge“) kann so nicht erklärt werden.
- Es gibt Evidenz dafür, dass die hinzugefügten Elemente **zum Erstglied gehören** (d. h. **keine trinäre Struktur**):
 - Sie bleiben bei **Koordinationsellipsen** (Weglassungen) beim Erstglied:

(27) Leitung**s**- und Mineral wasser (nicht: *und Mineral**s**wasser*)
 - Wird das **Erstglied getilgt**, darf die Fuge nicht erhalten bleiben:

(28) Kinder**w**agen und -sitz (nicht: *und -**e**sitz*)
 - Sie werden in der Regel **vom Erstglied bestimmt**:

(29) Kuh +stall – *Kü**e**+stall vs. *Huhn +stall – Hüh**n**er+stall

(30) aber: Rind +fleisch – Rind**s**+leder – Rinder**e**r+braten

Fugenelemente

- Die Flexionsendungen, die historisch zugrunde gelegen haben könnten, sind:

- (31) Herz^{ens}+angelegenheit, Landes^{es}+ministerium [vorangestellte Genitivattribute]
- (32) Häuser^{er}+front, Staaten^{en}+gemeinschaft [Plural]

Fugenelemente

- Die Flexionsendungen, die historisch zugrunde gelegen haben könnten, sind:

(31) Herz^{ens}+angelegenheit, Landes^{es}+ministerium [vorangestellte Genitivattribute]

(32) Häuser^{er}+front, Staaten^{en}+gemeinschaft [Plural]

- Es gibt jedoch zahlreiche **Gegenbeispiele**:

(33) a. Lieblings^sgetränk [semantisch falscher Genitiv]
b. Liebes^{es}brief [formal falscher Genitiv]
c. Hühn^{er}ei, Scheib^{en}wischer [semantisch falscher Plural]
d. Freund^{es}kreis, Bischof^skonferenz [semantisch falscher Singular]
e. Ende des Jahres/Jahrs [Genitivalternation]
vs. Jahres^zahl/*Jahrs^zahl [keine Genitivalternation bei Fuge]

Exkurs: Tendenzen für Fugenelemente

- Wortart des Erstglieds, Laut-, Silben- oder Wortbildungsstruktur
- Es ist nicht möglich Fugenelemente 100%ig vorherzusagen (vgl. Fuhrhop 1996).

Exkurs: Tendenzen für Fugenelemente

- Wortart des Erstglieds, Laut-, Silben- oder Wortbildungsstruktur
- Es ist nicht möglich Fugenelemente 100%ig vorherzusagen (vgl. Fuhrhop 1996).
- **phonologische Aspekte:**
 - [ə] nach stimmhaftem Konsonant im Stammauslaut bei verbalen Erstgliedern:

(34) Pfleg-**e**-fall, Les-**e**-ecke (aber: Lesart), Reib-**e**-kuchen
 - Aufeinanderfolge zweier betonter Silben wird verhindert
(Primärakzent: ' / Sekundärakzent: ,):

(35) 'Licht .re.,kla.me vs. 'Lich.ter.,ket.te (aber: 'Licht .,schal.ter)

Exkurs: Tendenzen für Fugenelemente

- Wortart des Erstglieds, Laut-, Silben- oder Wortbildungsstruktur
- Es ist nicht möglich Fugenelemente 100%ig vorherzusagen (vgl. Fuhrhop 1996).
- **phonologische Aspekte:**

- [ə] nach stimmhaftem Konsonant im Stammauslaut bei verbalen Erstgliedern:

(34) Pfleg-**e**-fall, Les-**e**-ecke (aber: Lesart), Reib-**e**-kuchen

- Aufeinanderfolge zweier betonter Silben wird verhindert
(Primärakzent: ' / Sekundärakzent: ,):

(35) 'Lichtre.,kla.me vs. 'Lich.ter.,ket.te (aber: 'Lichtschal.,ter)

- **morphologische Aspekte:**

- ⟨-s⟩ steht *manchmal* nach komplexen Erstgliedern

(36) [[Hand+werk]-**s**]+[zeug] vs. [Werk]+[zeug]

Fugenelement vs. Stammform

- Einige Autoren (vgl. Eisenberg 2000: 211ff; 227ff) sprechen von **Kompositionsstammformen** (KS): nicht nur der Stamm eines Nomens (z. B. ⟨kind⟩) ist **im Lexikon** verzeichnet, sondern auch die vorkommenden Kompositionsstammformen (vgl. (37)).
- Lexikon als Speicher von **Idiosynkrasien**, d. h. von Nicht-Derivierbarem

(37) ⟨kind⟩:

KS ₁ : kinder	z. B. in <i>Kind</i> er wagen
KS ₂ : Kindes	z. B. in <i>Kind</i> e sentführung
KS ₃ : kinds	z. B. in <i>Kind</i> s kopf
KS ₄ : kind	z. B. in <i>Kind</i> _ frau

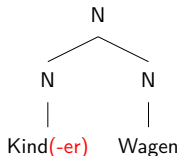
- Ähnlich werden bei der Derivation **Derivationsstammformen** angenommen:

(38) hoffnungs**s**-los, sag**e**n-haft, weiner**er**-lich, Hütt**_**-chen

Fugenelement vs. Stammform

Struktur nach der **Annahme einer Kompositionsstammform**:

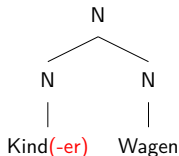
- Fugenelement ist **kein Morphem**.
- Fugenelement und Stamm bilden eine **untrennbare Einheit**.
- ⟨Kinder-⟩ ist im Lexikon als Allomorph von ⟨Kind⟩ verzeichnet.
- Annahme: Form ⟨Kinder-⟩ ist **nicht vorhersagbar**.



Fugenelement vs. Stammform

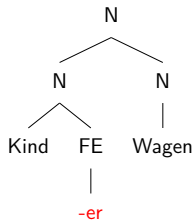
Struktur nach der **Annahme einer Kompositionsstammform**:

- Fugenelement ist **kein Morphem**.
- Fugenelement und Stamm bilden eine **untrennbare Einheit**.
- ⟨Kinder-⟩ ist im Lexikon als Allomorph von ⟨Kind⟩ verzeichnet.
- Annahme: Form ⟨Kinder-⟩ ist **nicht vorhersagbar**.



Struktur nach der **Annahme eines Fugenelements**:

- Fugenelement ist **kein Morphem**.
- Fugenelement bildet mit Stamm eine **neue Konstituente**.
- ⟨Kind⟩ ist im Lexikon verzeichnet, FE ⟨-er⟩ wird durch eine **Regel** hinzugefügt.
- Annahme: Form ⟨Kinder⟩ ist (irgendwie) **vorhersagbar**.



Komposita: Funktionale Klassifikation

- Komposita kann man nach der **semantischen Beziehung** zwischen **Erst-** und **Zweitglied** klassifizieren.

Determinativkompositum

Das Erstglied **bestimmt** das Zweitglied **näher**.

- (39) [Wein+Flasche] = ‚x ist eine Flasche, die etwas mit Wein zu tun hat.‘
≠ ‚x ist eine Flasche und x ist Wein.‘

Komposita: Funktionale Klassifikation

- Komposita kann man nach der **semantischen Beziehung** zwischen **Erst-** und **Zweitglied** klassifizieren.

Determinativkompositum

Das Erstglied **bestimmt** das Zweitglied **näher**.

- (39) [Wein+Flasche] = ‚x ist eine Flasche, die etwas mit Wein zu tun hat.‘
≠ ‚x ist eine Flasche und x ist Wein.‘

Kopulativkompositum

Das Erstglied und das Zweitglied sind **gleichrangig**.
Es ist nicht der Fall, dass das Erstglied das Zweitglied **näher bestimmt**.

- (40) [süß+sauer] = ‚x ist süß und x ist sauer‘

Determinativkomposita

- **Erste Konstituente** (auch: Bestimmendes/Determinans) bestimmt die **zweite Konstituente** (auch: Bestimmtes/Grundwort/Determinatum) näher.
- Das Kompositum bezeichnet eine **Unterart** des durch die **zweite Konstituente** Bezeichneten.

(41) a. Wein+flasche → Flasche

b. Flasche(-n)+Wein → Wein

(42) a. Stern(-en)+himmel → Himmel

b. Himmel(-s)+stern → Stern

(43) a. Fenster+glas → Glas

b. Glas+fenster → Fenster

- produktivste Art der Komposition (ung. 80% der Komposita)

Determinativkomposita

Bedeutungsbeziehung ist **vielfältig** und **nicht eindeutig bestimmbar**.

- **räumlich, zeitlich** oder **kausal**
(44) Gartentor, Winterferien,
Freudentränen
- **Konstitution** des Zweitglieds
(bestehen aus, haben, Form/Farbe):
(45) Holzkäfig, Kapuzenjacke,
Grünspecht
- **Zweck** des Zweitglieds
(dienen zu, schützen vor)
(46) Haarband, Regenmantel
- **Instrumenteigenschaft** des Zweitglieds
(funktioniert mit Hilfe von)
(47) Benzinmotor, Windrad
- **Vergleichsbeziehung**
(48) aalglatt, krebsrot
- **steigernde** Bedeutung
(49) bitterernst, mordsgeil, bettelarm

Determinativkomposita

Es ist nicht immer klar, wie genau die Bedeutungsbeziehung zwischen Erst- und Zweitglied ist. Sie ist **unabhängig** von **grammatischen Faktoren** und hängt häufig vom **Weltwissen**, **Kontext**, usw. ab:

- (50) Fischmann = ‚Mann, der Fisch verkauft‘
 = ‚Mann, der wie ein Fisch aussieht‘
 = ‚Mann, der nach Fisch riecht‘
 = ‚Mann, der viel über Fische redet‘
 ...

Determinativkomposita

Es ist nicht immer klar, wie genau die Bedeutungsbeziehung zwischen Erst- und Zweitglied ist. Sie ist **unabhängig** von **grammatischen Faktoren** und hängt häufig vom **Weltwissen**, **Kontext**, usw. ab:

- (50) Fischmann = ‚Mann, der Fisch verkauft‘
 = ‚Mann, der wie ein Fisch aussieht‘
 = ‚Mann, der nach Fisch riecht‘
 = ‚Mann, der viel über Fische redet‘
 ...

- (51) Auf einem Werbeschild:
 Hühner-Kebap 2,50€
 Kinder-Kebap 1,10€

[Weltwissen, Kontext, etc.]

Rektionskomposita

- wichtige **Untergruppe** der Determinativkomposita

(52) Bus**fahrer** = ‚**Fahrer**, der einen Bus fährt‘

Rektionskomposita

- wichtige **Untergruppe** der Determinativkomposita

(52) Bus**fahrer** = ‚**Fahrer**, der einen Bus fährt‘

Rektion

Art der **syntagmatischen Beziehung** zwischen zwei Einheiten, bei der die eine **grammatische Eigenschaften** der anderen bestimmt. I. d. R. redet man von Rektion bei Verben, aber andere Wortarten regieren auch Argumente. Verben bestimmen bspw. den Kasus ihrer Argumente (vgl. (53a) vs. (53b))

(vgl. McIntyre 2013; Machicao y Priemer 2016).

- (53) a. Jakob **unterstützt** [**AKK** den Verein].
b. Jakob **hilft** [**DAT** dem Verein].

Rektionskomposita

- Bedeutungsbeziehung zwischen Erst- und Zweitglied ist durch die **Argumentstruktur des Zweitglieds** bestimmt (vgl. (54b)), sie ist nicht so ambig wie bei anderen Determinativkomposita (vgl. (54a)).

- (54) a. Fisch**mann** = ‚Mann, der **irgendwas** mit Fisch zu tun hat‘
b. Folien**bearbeitung** = ‚Bearbeitung der Folien‘

- Häufig findet man Rektionskomposita bei **deverbale** Nomina

- (55) a. tag(-en) → Tag+**-ung**
b. bearbeit(-en) → Bearbeit+**-ung**
c. fahr(-en) → Fahr+**-er**

Rektionskomposita

- Verb bestimmt, mit wie vielen und mit welchen Argumenten es im Satz erscheint (vgl. (56) & (57)) (s. Rektion, Valenz, Subkategorisierungsrahmen).

(56) a. [_{SUBJ}Die **Linguisten**] **tagen**. [1 Argument]

b. die **Tagung** der Linguisten

c. **Linguistentagung**

(57) a. jemand **bearbeitet** [_{OBJ}die **Folien**]. [2 Argumente]

b. die **Bearbeitung** der Folien

c. **Folienbearbeitung**

- Erstglied** in einem deverbalen Rektionskompositum realisiert ein **Argument** des **Verbs**, das der zweiten Konstituente zugrunde liegt.

(58) a. jemand **fährt** **Auto** → **Autofahrer**

b. jemand **beobachtet** das **Wetter** → **Wetterbeobachter**

c. das **Rotkehlchen** **singt** → **Rotkehlchengesang**

Rektionskomposita

- Es gibt auch Rektionskomposita, bei denen die zweite Konstituente **nicht deverbal** ist, z. B. Nomen oder Adjektiv.

- (59)
- | | | |
|----|---|--------------------|
| a. | [_N Angst [_{PP} vor der Prüfung]] | → Prüfungsangst |
| b. | [_N Sehnsucht [_{PP} nach dem Tod]] | → Todessehnsucht |
| c. | [[_{DP} dem Staat] _A treu] | → staatstreu |
| d. | [_A sicher [_{PP} vor Fälschung]] | → fälschungssicher |
| e. | [_A frei [_{PP} von Blei]] | → bleifrei |

Possessivkomposita

- Unterart der **Determinativkomposita**: Die erste Konstituente bestimmt die zweite näher, das Kompositum bezieht sich aber auf **eine dritte Entität**, sie sind **exozentrisch** (60) – im Vgl. zu Rektionskomposita und anderen Determinativkomposita, die **endozentrisch** sind (61).

- (60)
- | | |
|----------------|---|
| a. Rotkehlchen | = ,Vogel mit roter Kehle‘, kein Kehlchen |
| b. Rotkäppchen | = ,Person mit roter Kappe‘, kein Käppchen |
| c. Langfinger | = ,Person mit langen Fingern‘, kein Finger |
- (61)
- | | |
|---------------------|-----------|
| a. Prüfungsangst | → Angst |
| b. Linguistentagung | → Tagung |
| c. Weinflasche | → Flasche |

Possessivkomposita

- Unterart der **Determinativkomposita**: Die erste Konstituente bestimmt die zweite näher, das Kompositum bezieht sich aber auf **eine dritte Entität**, sie sind **exozentrisch** (60) – im Vgl. zu Rektionskomposita und anderen Determinativkomposita, die **endozentrisch** sind (61).
 - (60) a. Rot**kehlchen** = ‚**Vogel** mit roter Kehle‘, **kein Kehlchen**
b. Rot**käppchen** = ‚**Person** mit roter Kappe‘, **kein Käppchen**
c. Lang**finger** = ‚**Person** mit langen Fingern‘, **kein Finger**
 - (61) a. Prüfungs**angst** → **Angst**
b. Linguisten**tagung** → **Tagung**
c. Wein**flasche** → **Flasche**
- Der **morphosyntaktische** Kopf ist die rechte Konstituente (wie immer), aber bzgl. der lexikalischen Bedeutung sind Possessivkomposita **exozentrisch** (vgl. Fries & Machicao y Priemer 2016).

Kopulativkomposita

- keine Unterart der Determinativkomposita:
Erste Konstituente **bestimmt** die zweite **nicht näher**.
- (62) rot-grün, Fürst-Bischof
- Beide Konstituenten sind **gleichrangig**.
- Koordinierende** (d. h. verknüpfende) Beziehung zwischen den
Kompositionsgliedern: Bedeutung des Kompositums ergibt sich **additiv**.

- (63) a. [süß+sauer] = ‚x ist süß **und** x ist sauer‘
b. [Spieler+Trainer] = ‚x ist Spieler **und** x ist Trainer‘

- möglich auch aus mehr als zwei Konstituenten bestehend

- (64) rot-rot-grün [trinäre Struktur]

Kopulativkomposita

- Konstituenten in Kopulativkomposita haben die **gleiche Kategorie**.

- (65) a. nass-kalt $\rightarrow A + A$
b. Schauspieler-Regisseur $\rightarrow N + N$

Kopulativkomposita

- Konstituenten in Kopulativkomposita haben die **gleiche Kategorie**.

- (65) a. nass-kalt $\rightarrow A + A$
b. Schauspieler-Regisseur $\rightarrow N + N$

- Die Reihenfolge ist im Prinzip **frei**, aber meistens **konventionalisiert**.

- (66) Strumpfhose vs. ?Hosenstrumpf

Kopulativkomposita

- Konstituenten in Kopulativkomposita haben die **gleiche Kategorie**.

- (65) a. nass-kalt → A + A
b. Schauspieler-Regisseur → N + N

- Die Reihenfolge ist im Prinzip **frei**, aber meistens **konventionalisiert**.

- (66) Strumpfhose vs. ?Hosenstrumpf

- Anderes **Betonungsmuster** als Determinativkomposita:
Bei Determinativkomposita wird der **Nichtkopf** betont,
bei Kopulativkomposita werden **alle Konstituenten** betont.

- (67) a. ein 'blau-'grünes 'Hemd [Kopulativkompositum]
b. ein 'blaugrünes 'Hemd [Determinativkompositum]

Wortstruktur: Kopf

- Bei allen Kompositionsarten gilt das Prinzip der **Rechtsköpfigkeit**.

(68) a. die Wein**flasche** [Determinativkompositum]

i. die Weinflaschen

ii. * die Weine**flaschen**

b. die Schnaps**nase** [Possessivkompositum]

i. die Schnapsnasen

ii. * die Schnäp**sen**asen

c. der Fürst-**Bischof** [Kopulativkompositum]

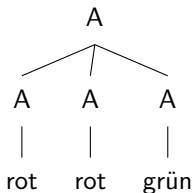
i. die Fürst-Bischö**fe**

ii. * die Fürst**en**-Bischöfe

- Bspw. bestimmt der Kopf wie das gesamte Kompositum **flektiert** wird, der Nicht-Kopf wird nicht pluralisiert.

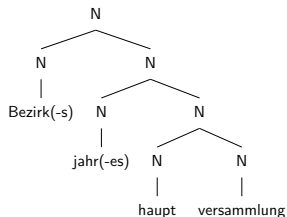
Wortstruktur: Verzweigung I

- Die meisten Komposita sind **binär**.
Kopulativkomposita können mehr als zweigliedrig sein.



Komposita können

- sein.



Wortstrukturregeln: Interpretation

- Komposita können **strukturell ambig** sein, vgl. (70a) und (70b).

(69) [[**Bund(-es)+straße(-n)**]+**bau**] vs. [**Bund(-es)**+**straße(-n)+bau**]

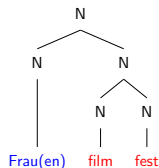
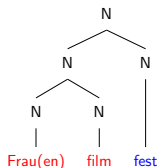
Wortstrukturregeln: Interpretation

- Komposita können **strukturell ambig** sein, vgl. (70a) und (70b).

(69) [[**Bund(-es)+straße(-n)**]+**bau**] vs. [**Bund(-es)**+**[straße(-n)+bau]**]

(70) a. [[**Frau(-en)+film**]+**fest**] = ,**Fest**, das etwas mit **Frauenfilmen** (z. B. Filmen von weiblichen Regisseurinnen) zu tun hat‘

b. [**Frau(-en)**+**[film+fest]**] = ,**Filmfest**, das etwas mit **Frauen** zu tun hat (z. B. Filmfest wird von Frauen organisiert)‘



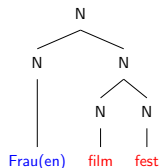
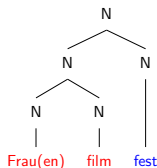
Wortstrukturregeln: Interpretation

- Komposita können **strukturell ambig** sein, vgl. (70a) und (70b).

(69) [[**Bund(-es)**+**straße(-n)**]+**bau**] vs. [**Bund(-es)**+**[straße(-n)+bau]**]

(70) a. [[**Frau(-en)**+**film**]+**fest**] = ,**Fest**, das etwas mit **Frauenfilmen** (z. B. Filmen von weiblichen Regisseurinnen) zu tun hat‘

b. [**Frau(-en)**+**[film+fest]**] = ,**Filmfest**, das etwas mit **Frauen** zu tun hat (z. B. Filmfest wird von Frauen organisiert)‘



Die **Betonung** ist je nach Struktur auch unterschiedlich.

Wortstrukturregeln: Betonung

Welche Konstituente trägt die Hauptbetonung in den folgenden Wörtern?

(71) Fuß+ball+feld

(73) Welt+nicht+raucher+tag

(72) Landes+haupt+versammlung

(74) Groß+raum+flug+zeug

Wortstrukturregeln: Betonung

Welche Konstituente trägt die Hauptbetonung in den folgenden Wörtern?

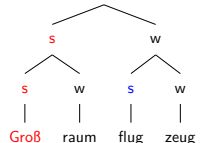
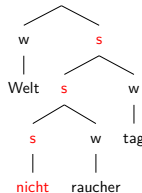
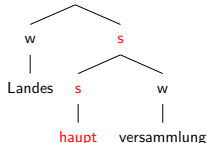
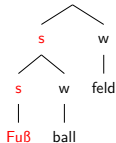
(71) Fuß+ball+feld

(73) Welt+nicht+raucher+tag

(72) Landes+haupt+versammlung

(74) Groß+raum+flug+zeug

- Betonungstendenzen bei Det.-Komposita (vgl. Grewendorf et al. 1991: 131ff):
 - zweigliedrig: **Nichtkopf**
 - mehrgliedrig: meist der **Nichtkopf der verzweigenden Konstituente**
 - symmetrisch verzweigend: **linke Konstituente** (vgl. (74))



Morphologie II

Einführung

Struktur komplexer Wörter

Komposition

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

- **Kontamination** (Wortverschmelzung, -kreuzung, Amalgamierung): Verschmelzung zweier Wörter, so dass Wortmaterial aus einem der Originalwörter (oder beider) gelöscht wird.

(75) Infotainment, Bioghurt, mainzigartig, Eurasien
- **Generifizierung**: Ausweitung auf Gattungsbezeichnung

(76) Tempo (Taschentuch), Fit
- **Analogie**: Bildung eines neuen Wortes durch Ersetzung eines Morphems eines komplexen Wortes durch ein anderes, kontextuell passenderes

(77) e-card (von e-mail), slow food (von fast food)

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

▪ Kurzwortbildung

- phonetisch ungebunden (**Abkürzung**):

(78) ARD, EU, CIA

- phonetisch gebunden (**Akronym**):

(79) DAX, PIN, UFO

- Weitere Kurzwörter: Wortmaterial am Wortanfang oder -ende wird getilgt.

(80) Kripo, Bus, Auto, bi, öko, Schumi, Alki

▪ Wortschöpfung

(81) Vileda (wie Leder), Iglo, Haribo (Hans Riegel Bonn)

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

- **Rückbildung** (Reanalyse): Umdrehen einer Wortbildungsregel
 - im Deutschen typisch bei Verben: Ableitung komplexer Verben aus komplexen Substantiven, deren Zweitglied von einem Verb stammt.
 - Verb als Produkt:
 - häufig nur in finaler Satzposition verwendbar
 - mit problematischer Verbzweitstellung
 - Paradigma manchmal nicht vollständig

(82) bergsteigen, schleichwerben, farbkopieren, mähdreschen

- Selten auch bei der Herleitung von Substantiven oder Adjektiven zu finden:

(83) Unsympath

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

- **Fremdwortbildung:** Bildung von Wörter nach dem Muster einer Fremdsprache
 - Diese Wörter gibt es in der Ursprungssprache nicht oder nicht mit dieser Bedeutung (vgl. (84)).
 - Produktiv auch mit sog. Konfixen (vgl. (85))

(84) Handy, Wellness, Beamer

(85) Thermohose, Schokaholic

- **Reduplikation**

(86) Blabla, Wauwau

[komplette Dopplung]

(87) Larifari, Hokuspokus

[Reimdopplung]

(88) Wirrwarr, Wischiwaschi, Singsang

[Ablautdopplung]

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

▪ **Zusammenrückung:**

- aus syntaktischen Phrasen hervorgegangen
- Wortfolge und Flexionsmarkierungen werden beibehalten

(89) Möchte+gern, in+folge, wasser+triefend

▪ **Zusammenbildung:**

- Dreigliedrig: weder die ersten beiden noch die letzten beiden Glieder kommen frei vor.
- Sie werden manchmal als Derivation mit einem nicht lexikalischen ersten Teil analysiert.

(90) Schrift+stell+er, Alt+sprach+ler

(91) a. ? [V schriftstell-] + [-er]

vs.

b. ? [N Schrift-] + [N -steller]

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

- **Komposition**

- Bildung einer komplexen Form, in der zwei (oder mehr) freie Morpheme auftreten

(92) Edelmut, Baukran, Geisteswissenschaft, süßsauer

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

▪ Derivation

- Bildung einer komplexen Form, meist mittels Derivationsaffixen, die dem Stamm vorausgehen oder ihm folgen können

(93) Ableit + ung, ver + schlaf-, Un + mensch

- Explizite / äußere Derivation: mittels abtrennbarer Affixe

(94) (Grab + ung).

- Implizite / innere Derivation: ohne klar abtrennbare Affixe

(95) trink- vs. Trank

Exkurs: Andere Wortbildungsarten

- **Konversion:**

- Umsetzung eines Stammes in eine andere Kategorie
- ohne zusätzliches Morphem oder sonstige Veränderungen
- Konversion → Derivation? (Derivation mit einem Nullmorphem)

- (96)
- a. Nomen Dank vs. Verb dank-
 - b. das Blau
 - c. die Betrunkene

Elektronische Quellen I

- LINK – „Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz“ (Zugriff: 17.04.2019): <https://de.wikipedia.org/wiki/Rindfleischetikettierungsüberwachungsaufgabenübertragungsgesetz>
- VIDEO – „Spoken Pirahã with subtitles“ (Zugriff: 24.10.2013): <http://www.youtube.com/watch?v=SHv3-U9VPAs>

- Abramowski, Anneliese, Andreas Haida, Katharina Hartmann, Stefan Hinterwimmer, Hagen Hirschmann, Sabine Krämer, Ewald Lang, Anke Lüdeling, Antonio Machicao y Priemer, Claudia Maienborn, Christine Mooshammer, Stefan Müller, Renate Musan, Katharina Nimz, Andreas Nolda, Sophie Repp, Eva Schlachter, Peter Skupinski, Monika Strietz, Luka Szucsich, Elisabeth Verhoeven & Heike Wiese. 2016. *Arbeitsmaterialien grundkurs linguistik*. Institut für deutsche Sprache und Linguistik der Humboldt-Universität zu Berlin.
- Eisenberg, Peter. 2000. *Grundriß der deutschen Grammatik: Das Wort*, vol. 1. Stuttgart: Metzler.
- Fleischer, Wolfgang. 2000. Die Klassifikation von Wortbildungsprozessen. In Geert Booij, Christian Lehmann & Joachim Mugdan (eds.), *Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung*, vol. 17.1 Handbooks of Linguistics and Communication Science, 886–897. Berlin: Walter de Gruyter.
- Fleischer, Wolfgang & Irmhild Barz. 2012. *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache* De Gruyter Studium. Berlin: De Gruyter 4th edn.
- Fries, Norbert. 2016. Verkettung. In Helmut Glück & Michael Rödel (eds.), *Metzler Lexikon Sprache*, 752. Stuttgart: Metzler 5th edn.
- Fries, Norbert & Antonio Machicao y Priemer. 2016. Kopf. In Helmut Glück & Michael Rödel (eds.), *Metzler Lexikon Sprache*, 371–372. Stuttgart: Metzler 5th edn.
- Fuhrhop, Nanna. 1996. Fugenelemente. In Ewald Lang & Gisela Zifonun (eds.), *Deutsch – typologisch: Institut für deutsche Sprache – Jahrbuch 1995*, 525–550. Berlin: Mouton de Gruyter.
- Fuhrhop, Nanna. 2000. Zeigen Fugenelemente die Morphologisierung von Komposita an? In Rolf Thieroff, Matthias Tamrat, Nanna Fuhrhop & Oliver Teuber (eds.), *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis: Für Peter Eisenberg*, 201–213. Tübingen: Niemeyer.
- Fuhrhop, Nanna. 2017. Konkatenative Morphologie. In Susan Olsen & Peter O. Müller (eds.), *Wortbildung* (Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Online) 2), Berlin: De Gruyter.
- <https://doi.org/10.1515/wsk.2.0.konkatenativemorphologie>.
- Glück, Helmut & Michael Rödel (eds.). 2016. *Metzler Lexikon Sprache*. Stuttgart: Metzler 5th edn.
- Grewendorf, Günther, Fritz Hamm & Wolfgang Sternefeld. 1991. *Sprachliches Wissen: Eine Einführung in moderne Theorien der grammatischen Beschreibung*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Haspelmath, Martin. 2002. *Understanding morphology* Understanding Language Series. London: Arnold Publishers.
- Hetland, Jorunn. 2014. Rekursion. In Stefan Schierholz & Pál Uzonyi (eds.), *Grammatik: Syntax* (Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Online) 1.2), Berlin: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/wsk.1.2.rekursion>.
- Lüdeling, Anke. 2009. *Grundkurs Sprachwissenschaft* Uni-Wissen Germanistik. Stuttgart: Klett.
- Machicao y Priemer, Antonio. 2016. Rektion. In Helmut Glück & Michael Rödel (eds.), *Metzler Lexikon Sprache*, 562–563. Stuttgart: Metzler 5th edn.
- Machicao y Priemer, Antonio. 2018. Kopf. In Stefan Schierholz & Pál Uzonyi (eds.), *Grammatik: Syntax* (Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Online) 1.2), Berlin: De Gruyter.
- McIntyre, Andrew. 2013. Rektion. In Susan Olsen & Peter O. Müller (eds.), *Wortbildung* (Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Online) 2.0), Berlin: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/wsk.2.0.rektion>.
- Meibauer, Jörg, Ulrike Demske, Jochen Geilfuß-Wolfgang, Jürgen Pafel, Karl-Heinz Ramers, Monika Rothweiler & Markus Steinbach. 2007. *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart: Metzler.
- Olsen, Susan. 1986. *Wortbildung im Deutschen: Eine Einführung in die Theorie der Wortstruktur* (Körners Studienbibliothek 660). Stuttgart: Alfred Körner Verlag.

- Olsen, Susan. 2014. Coordinative structures in morphology. In Antonio Machicao y Priemer, Andreas Nolda & Athina Sioupi (eds.), *Zwischen kern und peripherie: Untersuchungen zu randbereichen in sprache und grammatik* (Studia grammatica 76), 269–286. Berlin: De Gruyter.
- Olsen, Susan. 2015. Rekursion. In Susan Olsen & Peter O. Müller (eds.), *Wortbildung* (Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (Online) 2.0), Berlin: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/wsk.2.0.rekursion>.
- Repp, Sophie, Anneliese Abramowski, Andreas Haida, Katharina Hartmann, Stefan Hinterwimmer, Sabine Krämer, Ewald Lang, Anke Lüdeling, Antonio Machicao y Priemer, Claudia Maienborn, Renate Musan, Katharina Nimz, Andreas Nolda, Peter Skupinski, Monika Strietz, Luka Szucsich, Elisabeth Verhoeven & Heike Wiese. 2015. *Arbeitsmaterialien: Grundkurs Linguistik (sowie Übung Deutsche Grammatik in Auszügen)*. Berlin: Institut für deutsche Sprache und Linguistik – Humboldt-Universität zu Berlin.
- Schierholz, Stefan J. & Herbert Ernst Wiegand (eds.). 2018. *Wörterbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft (WSK) online*. Berlin: de Gruyter. <https://www.degruyter.com/view/db/wsk>.
- Wegener, Heide. 2003. Entstehung und Funktion der Fugenelemente im Deutschen, oder: warum wir keine *Autosbahn haben. *Linguistische Berichte* 196. 425–457.
- Wurzel, Wolfgang Ullrich. 2000a. Der Gegenstand der Morphologie. In Geert Booij, Christian Lehmann & Joachim Mugdan (eds.), *Morphologie: ein internationales Handbuch zur Flexion und Wortbildung*, vol. 17.1 Handbooks of Linguistics and Communication Science, 1–15. Berlin: Walter de Gruyter.
- Wurzel, Wolfgang Ullrich. 2000b. Was ist ein Wort? In Rolf Thieroff, Matthias Tamrat, Nanna Fuhrhop & Oliver Teuber (eds.), *Deutsche Grammatik in Theorie und Praxis*, 29–42. Tübingen: Max Niemeyer.